

# 78jährige lernt das ABC

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **32 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723487>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahren, die mit einem Mann unter 65 Jahren verheiratet sind und selbst keine AHV-Beiträge entrichtet haben. Diese Ehefrauen können keine ordentliche einfache Altersrente beanspruchen . . . In-  
dessen kann die Berufungsklägerin ab Januar 1954 eine Ueber-  
gangsrente (einfache Altersrente) beanspruchen, falls zwei Drittel  
der von den Eheleuten A. erzielten Jahreseinkünfte die ländliche  
Einkommensgrenze von Fr. 3400 unterschreiten sollte.

## 78jährige lernt das ABC

Seit Ende der Sommerferien kann man in Lüttich eine 78jährige  
Dame erblicken, die jeden Morgen ihren Schulranzen packt und  
zusammen mit den Kindern der Schule zupilgert, wo sie inmitten  
der Jugend ihren Platz einnimmt und sich mit grossem Eifer um  
die Geheimnisse des Schreiben- und Lesenlernens bemüht. Fräu-  
lein Mariette Hans entstammte einer Familie von 14 Kindern und  
hatte in ihrer Jugend weder Zeit noch Gelegenheit zum Schulbe-  
such, so dass sie als Analphabetin aufzuwachsen gezwungen war.  
In der Einsamkeit ihrer alten Tage empfand sie jedoch diesen Man-  
gel als recht lästig und bat einen Lehrer, ihr die versäumten  
Kenntnisse beizubringen. Auf seinen Rat hin nahm sie seit Januar  
an einem Abendkurs teil und machte dabei solche Fortschritte, dass  
sie nunmehr den regulären Unterricht besuchen kann. Bis Neu-  
jahr hofft sie imstande zu sein, ihrer Schwester nach Marseille  
ihren ersten eigenen Brief schreiben zu können. Jedenfalls hat  
Fräulein Hans damit das Sprichwort widerlegt: «Was Hänschen  
nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.»

Tagesanzeiger Zürich

## Unsere Bücherecke

W. Naegeli: *Pensioniert, wie verwende ich meine Zeit?* Verlag  
Mensch und Arbeit, Zürich.

Für nicht wenige alte Menschen ist der Eintritt ins Pensionsalter  
ein kritischer Zeitpunkt. Das plötzliche Aufhören der gewohnten  
Arbeit, das Ausscheiden vom Beruf, die Veränderungen vieler Ge-  
wohnheiten, die mit Arbeit und Beruf verbunden waren, dies alles  
verlangt eine grosse Anpassungsfähigkeit, die viele nicht aufbrin-